

Machbarkeitsstudie geht nach Kiel

Ahrenviölfeld kommt erhoffter Bahnhaltsreaktivierung immer näher / Kreistage und Wirtschaftsministerium sollen sich mit Thema befassen

Von Silke Schlüter

AHRENVIOELFELD Einmal mehr gab es viel Lob und anerkennenden Applaus für Joachim Selle und seinen unerschütterlichen Glauben daran, dass Ahrenviölfeld schon bald wieder einen aktiven Bahnhof haben wird.

Seit acht Monaten kniet sich der Gemeindevertreter mit viel fachlichem Know-how in dieses Projekt, mit dem er der Landbevölkerung ein großes Stück Mobilität zurückerobern will. In der Sitzung des Gemeinderats informierte Selle über den aktuellen Sachstand und berichtete nicht ohne Stolz, dass er hinter fast alle Ziele seines selbstauferlegten Zehn-Punkte-Plans bereits ei-

nen Haken machen konnte.

Das wichtigste Dokument hielt er dabei in der Hand: die Machbarkeitsstudie zur Wiedererrichtung von Bahnhaltepunkten an der Strecke Husum - Jübek. Diese mehr als 80 Seiten umfassende Broschüre erstellte der Diplom-Ingenieur gemeinsam mit dem renommierten und ebenfalls in Ahrenviölfeld lebenden Professor Dr. ing. J. Alexander Schmidt.

„Die ist wirklich klasse gemacht“, befand Bürgermeister Stefan Petersen und sagte zu, dass die Gemeinde nicht nur die Kosten für die ersten 100 gedruckten Exemplare übernehmen wird, sondern bei Bedarf auch weitere, denn es sei wichtig, dieses überzeugende

Argument jetzt möglichst weit zu streuen.

Wie Selle berichtete, wurde seine Studie inzwischen von den Ämtern Viöl und Arens-

geleitet. Dort möge der Antrag möglichst befürwortet und dann weiter ins Kieler Wirtschaftsministerium geschickt werden.



Die Machbarkeitsstudie legt dar, dass und wie der Bahnhof Ahrenviölfeld reaktiviert werden kann. FOTO: MONTAGE SILKE SCHLÜTER

harde mit jeweils klar formulierter Unterstützung in die Kreistage Nordfrieslands und Schleswig-Flensburgs weiter-

Zusammen mit dem Kooperationsvertrag der Gemeinden Ahrenviölfeld und Treia, den mit Ahrenviöl und Bondelum

getroffenen Vereinbarungen und den mehr als 500 Unterschriften, die in beiden Kreisen für dieses Projekt gesammelt wurden, wird die Idee nicht nur auf den Schreibtischen der Entscheider landen, die das Vorhaben in den neuen landesweiten Nahverkehrsplan bringen sollen: „Im nächsten Schritt brauchen wir eine starke Lobby“, sagte Joachim Selle und kündigte an, auch die Deutsche Bahn, die Industrie- und Handelskammer, den schleswig-holsteinischen Gemeindetag, den Fahrgastverband und andere Institutionen mit ins Boot zu holen. Alle Informationen und bald auch die Studie stehen auf der Internetseite www.ahrenvioelfeld.de zum Download bereit.